

<p><b>Verrechnungsstelle</b> für Kath. Kirchengemeinden <b>Heidelberg-Wiesloch</b></p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p>Am Dorf 13 69124 Heidelberg Tel.: 06221 / 3209-0 Fax: 06221 / 3209-30 info@vst-hd-wiesloch.de www.vst-hd-wiesloch.de</p>	<p><b>Caritasverband</b> für die Erzdiözese Freiburg Abteilung-Jugend-Familie Referat Tageseinrichtungen für Kinder Regionalbüro Heidelberg</p>  <p>Maaßstraße 24/1 69123 Heidelberg Tel.: 06221 / 4161-191 Fax: 06221 / 4161-199 kiga.heidelberg@caritas-dicv-fr.de www.dicvfreiburg.caritas.de</p>	<p><b>Verrechnungsstelle</b> für Kath. Kirchengemeinden <b>Heidelberg-Weinheim</b></p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p>Am Taubenfeld 25/1 69123 Heidelberg Tel.: 06221 / 1426-0 Fax: 06221 / 1426-66 info@vst-hd-weinheim.de www.vst-hd-weinheim.de</p>
---	---	---

# Kindergarten-Info 03/2022

Stand 13.10.2022

## Recht/Gesetz/Politik

### Bundesprojekt Sprachkita – aktueller Stand

In der Bundeskabinettsitzung am 01. Juli 2022 wurde das Ende des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beschlossen. Die Entscheidung des Bundes hat deutschlandweit eine Welle des Protestes ausgelöst und diverse Aktionen hervorgebracht zur Rettung der Sprachkitas. So brachte die Kampagne „Sprachkitas-retten“ eine Petition auf den Weg, die von 227000 Menschen unterzeichnet wurde. Voraussichtlich am 17.10.2022 wird es zu einer offiziellen Anhörung im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages kommen. Zudem ist für den 19.10.2022 ein bundesweiter Aktionstag geplant. Weitere Informationen finden Sie unter [www.sprachkitas-retten.de](http://www.sprachkitas-retten.de)

### Regelungen für das Kindergartenjahr 2022/2023 in Baden-Württemberg

Zum neuen Kindergartenjahr gab es einige Änderungen bezüglich der Regelungen und Empfehlungen zum Kindergartenbetrieb. Über die Neuerungen wurden Sie jeweils aktuell per E-Mail informiert. Nachstehend auf einen Blick, welche Maßnahmen seit 1. September 2022 greifen:

1. Befristete neue Angebotsform „Kita Einstiegsgruppe“
2. Befristete Unterschreitung Mindestpersonalschlüssel
3. Befristete Vertretungsregelung bei kurzfristigem Personalausfall
4. Programm „Direkteinstieg Kita“
5. Beschäftigung von Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften

Die Kindertagesstättenverordnung BW (KiTaVO) wurde bezüglich der unter Ziffer 2 und 3 genannten Maßnahmen angepasst.

Die entsprechenden schriftlichen Informationen zu den aktuellen Maßnahmen bündelt der Kommunalverband für Jugend und Soziales zum Nachlesen unter folgendem Link:

<https://www.kvjs.de/jugend/kindertageseinrichtungen/aktuelle-gesetzliche-vorgaben-und-empfehlungen#c32051>

### Umsetzung KJSG im Betriebserlaubnis-Verfahren/ KVJS – FAQ Gewaltschutzkonzept

Mit dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) haben sich u. a. Änderungen für den Träger ergeben im Kontext des Betriebserlaubnisverfahrens.

rens. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) hat zur Umsetzung dieser Anforderung eine FAQ-Liste erstellt. Diese ist abrufbar unter:

[https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kindertageseinrichtungen/aktuelle\\_gesetzliche\\_vorgaben/2022\\_09\\_01\\_FAQ-KJSG.pdf](https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kindertageseinrichtungen/aktuelle_gesetzliche_vorgaben/2022_09_01_FAQ-KJSG.pdf)

Zu den Neuerungen gehört die Anforderung, ein Gewaltschutzkonzept vorzuhalten. Als Unterstützung bei der Entwicklung eines Gewaltschutzkonzeptes wurden auf Landesebene Orientierungseckpunkte bereitgestellt. Diese stehen u. a. auf der Seite des Kultusministeriums zum Downloaden zur Verfügung: <http://kindergaerten-bw.de/> → Frühe Bildung → Kinderschutz

Als weitere Hilfestellung hat die Fachberatung des Diözesan-Caritasverbands Freiburg eine Übersicht erarbeitet zum Abgleich der Anforderungen an das Gewaltschutzkonzept auf der Grundlage der „Orientierungseckpunkte“ mit den Inhalten der Arbeitshilfe Kinderschutz (Kinderschutzordner).

Die Gegenüberstellung steht – wie alle weiteren Dokumente zum Thema Kinderschutz – in der Infothek zum Abrufen bereit.

### **Kita-System vor dem Kollaps – Wissenschaftler\*innen fordern die Politik zum schnellen Handeln auf**

In einem von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff koordinierten und breit unterstützten Positionspapier warnen über 150 Wissenschaftler\*innen aus dem Feld der frühkindlichen Bildung vor einer Beschleunigung der Abwärtsspirale der Qualität und vor einem Kollaps des KiTa-Systems.

Als kurzfristige Maßnahmen fordern die Wissenschaftler\*innen unter anderem die Einschränkung von Öffnungszeiten und/oder vorübergehende Schließungen, wenn die Einhaltung der Mindestpersonalschlüssel nicht gewährleistet ist sowie die Entlastung von pädagogischen Fachkräften von Verwaltungs- und hauswirtschaftlichen Aufgaben durch Assistenz- und Verwaltungskräfte. Langfristig fordern sie eine deutliche Steigerung der Ausbildungs- und Studienzahlen in diesem Bereich sowie eine Verbesserung der Rahmenbedingungen vom Personalschlüssel über Verfügungszeiten bis zur Freistellung von KiTa-Leitungen.

Das Positionspapier ist als Anlage beigefügt.

### **DGUV – Hausregeln „Kranke Kinder“**

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat bereits seit 2018 eine Vorlage veröffentlicht für einen Aushang mit Hausregeln der Kita bezüglich kranker Kinder. Dieser Aushang ist mittlerweile in verschiedenen Sprachen erhältlich, nämlich in Arabisch, Englisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch.

<https://www.kinderkinder.dguv.de/hausregeln-krank-kinder/>

## **Kirche/Caritas**

### **Überarbeitung Infothek – einmalige Registrierung notwendig**

Am 1. Juni wurde Sie per E-Mail über die Veränderungen der Informationsplattform des Caritasverbands für die Erzdiözese Freiburg „Infothek“ informiert. Der Zugang zur neuen Infothek hat sich für die Nutzer\*innen geändert; es ist eine einmalige Registrierung notwendig. Hierzu sind folgende Schritte erforderlich: Auf der Seite des neuen Portals: <https://infothek.caritas-dicv-fr.de> auf „EXTERNER LOGIN“ klicken, dann auf „Nein, ich bin neu hier“, Registrierung vornehmen. Nach wenigen Minuten erhalten Sie einen Bestätigungslink per E-Mail. Die Freischaltung erfolgt innerhalb von 24 Stunden.

## **Dokumentationsheft Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII**

Mit der Dokumentationsvorlage „Dokumentationsheft - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII“ werden Träger und Mitarbeitende der Kita dabei unterstützt, im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung außerhalb der Kindertageseinrichtung die Verfahrensschritte einzuhalten und diese lückenlos und nachvollziehbar zu dokumentieren. Die Dokumentationsvorlage ist für Mitglieder in der Infothek erhältlich.

Für Einrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis:

Ergänzend sei an dieser Stelle auf die Handreichung des Jugendamtes des Rhein-Neckar-Kreises „Leitfaden für Kindertagesstätten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ hingewiesen: <https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/kindeswohlgefahrdung.html>

Bitte beachten Sie auch das Angebot des Jugendamtes Rhein-Neckar-Kreis der dezentralen Basisfortbildungen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen. Diese sind für die Einrichtungen kostenfrei, regional verortet und werden von den Beratungsstellen durchgeführt. Das Fortbildungsprogramm des Jugendamtes für 2023 mit den Terminen der Basisfortbildung wird voraussichtlich im Dezember veröffentlicht.

## **Kinder mit herausforderndem Verhalten**

Herausforderndes Verhalten von Kindern belastet die pädagogischen Fachkräfte, die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt die Kinder selbst. In der Handreichung „Kinder mit herausforderndem Verhalten“ der Fachberatung des Diözesan-Caritasverbands wird das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Jedes Kind ist einzigartig und sein Verhalten individuell zu betrachten, weshalb es keine „Musterlösung“ geben kann. Bestandteil des Papiers ist eine grobe Prozessbeschreibung, die Hinweise gibt zum Umgang mit herausforderndem Verhalten. Die Handreichung steht für Mitgliedseinrichtungen in der Infothek zur Verfügung.

Ein Praxisbeispiel aus Offenburg ergänzt das Material in der Infothek. Der Leitfaden aus dem Bereich Offenburg wurde von einer Gruppe Kita-Leitungen, Geschäftsführer\*innen und der regional zuständigen Fachberatung im Bereich Offenburg als konkrete Handlungshilfe vor Ort erarbeitet haben.

## **Hingeschaut – Qualitätsstandards im Blick**

Die jährliche Abfrage bzgl. der Qualitätsstandards wurde im Sommer an alle Einrichtungen per E-Mail versandt. Die Umfrage ist für das Referat Tageseinrichtungen für Kinder bedeutsam, denn sie unterstützt die Planung der Fortbildungsveranstaltungen, die Erstellung von Materialien und die Beobachtung von Entwicklungen im Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen.

Auch zur politischen Interessensvertretung werden die Folgerungen aus den Ergebnissen genutzt. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Abfrage. Über die Ergebnisse wird im Rahmen der Leitungskonferenzen informiert.

## **Pädagogik**

### **Leon und Jelena: Wenn niemand zuhört – Publikation Bertelsmann-Stiftung**

In der Buchreihe „Leon und Jelena“ der Bertelsmann Stiftung stehen die Themen Mitentscheiden und Mithandeln von Kindern im Mittelpunkt. Die beiden Hauptfiguren Leon und Jelena gehen gemeinsam in den Kindergarten und dürfen dort viele Dinge des Kita-Alltags mitentscheiden. Dadurch lernen sie, wie sie ihre Rechte wahrnehmen können.

Das aktuelle Heft „Leon und Jelena – Wenn niemand zuhört“ beschäftigt sich mit dem Umgang mit Beschwerden in der Kita.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/leon-und-jelena-wenn-niemand-zuhoert-all>

Informationen zu den weiteren Heften der Reihe finden Sie hier:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/jungbewegt/kita/publikationen-im-kita-bereich>

### **„EMIL – Emotionen regulieren lernen“**

Mit der Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (KOLIBRI) unterstützt das Land Baden-Württemberg die Kindertageseinrichtungen bei der Förderung von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf in sprachlichen Bereich, den mathematischen Vorläuferfertigkeiten, in den motorischen Fähigkeiten und in den sozial-emotionalen Kompetenzen.

Zur Unterstützung der Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen bietet das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Transfer Zentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL Ulm) Qualifizierungen zum Konzept „EMIL“ an. EMIL ist ein evaluiertes alltagsintegriertes Konzept, das die verschiedenen Handlungsebenen der pädagogischen Arbeit – Raum, Strukturen, Interaktion und gezielte Aktivitäten – nutzt. Dadurch erfordert die Förderung kein zusätzliches Angebot, sondern kann zum integralen Bestandteil des Kita-Alltags werden. Weiterführende Informationen sowie die Anmeldemodalitäten entnehmen Sie folgendem Link: <https://emil-akademie.znl-ulm.de/emil-kolibri/>

Der Informationsflyer zu EMIL ist als Anlage beigelegt.

### **Inhouse-Fortbildungen zur Bewegungsförderung**

Seit Spätsommer 2020 haben Teams von Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg die Möglichkeit, kostenlose Inhouse-Fortbildungen rund um das Thema Bewegungsförderung zu erhalten. Organisiert werden die Fortbildungen durch die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Eine Fortbildung besteht aus 5 Zeitstunden (2,5 Stunden Pflichtmodul und 2,5 Stunden Wahlmodul). Dabei kann diese an einem Tag (z. B. im Rahmen eines pädagogischen Tages) oder über 2 x 2,5 Stunden (z. B. im Rahmen einer Team-Sitzung) von den Einrichtungen gebucht werden.

Weitere Informationen zur Inhouse-Fortbildung finden Sie hier in der Anlage zur Kindergarten-Info sowie hier: <https://www.kinderturnstiftung-bw.de/inhouse-fortbildungen-fuer-kita-teams/>

Aufgrund des hohen Anmeldeaufkommens ist eine verbindliche Anmeldung für die Inhouse-Fortbildungen zur Bewegungsförderung derzeit nicht möglich. Bei Interesse kann jedoch ein Eintrag in die Warteliste vorgenommen werden.

### **Kleine Menschen-große Fragen – Kurzfilme zur Bildung (inter)religiöser Kompetenz**

In einem großangelegten Filmprojekt wurden zwei Staffeln mit Kurzfilmen zu religiöser Bildung in Kindertageseinrichtungen produziert. Unter dem Titel „Kleine Menschen – große Fragen“ stellen Filmclips typische Situationen vor, die Eltern, Erzieher\*innen sowie (inter-)religiös Interessierte als Anregung für die Arbeit mit Kindern nutzen können. Die kurzen Erklärvideos bieten Hintergrundwissen und Anregungen für die eigene persönliche und professionelle Weiterentwicklung, um im Sinne des Bildungs- und Entwicklungsfeldes „Sinn, Werte, Religion“ kompetente Ansprechpartner\*innen zu sein. Die Filme bieten auch Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Eltern, um z. B. das religionspädagogische Konzept der Einrichtung darzulegen. Die Videos gibt es hier zum Anschauen und kostenfreien Download: <https://www.kleine-menschen-grosse-fragen.de/>

Das Institut für Religionspädagogik stellt zusätzlich didaktisches Material bereit zum Einsatz der Filme der ersten Staffel in der Teamarbeit, Teamfortbildung und Elternarbeit. Das Material finden Sie kostenfrei zum Herunterladen unter:

<https://irp-freiburg.de/irp/elementarpaedagogik-kita/publikationen/didaktisches-begleitmaterial-zu-den-kita-filmen/>

### **Seelisch gesund aufwachsen – Materialien für Eltern und Familien**

Mit dem Ziel, die Elternkompetenzen zu stärken, erläutern zehn Merkblätter und Filme die seelischen Bedürfnisse und entwicklungsbezogenen Bedarfe der Kinder von Geburt an bis zum sechsten Lebensjahr. Die Materialien enthalten auch Informationen und alltagsnahe Empfehlungen, wie Eltern die seelische Gesundheit ihres Kindes fördern können.

Die Merkblätter und Filme orientieren sich an den zehn Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9, die in den ersten sechs Lebensjahren des Kindes durchgeführt werden. Damit möglichst viele Familien - auch mit geringen Deutschkenntnissen - von den Filmen und den darin enthaltenden Informationen und Empfehlungen profitieren, stehen die Filme auf Deutsch sowie in fünf weiteren Sprachen zur Verfügung: Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch.

Die Filme können auf <https://seelisch-gesund-aufwachsen.de/> online angesehen werden.

Im Rahmen der Leitungskonferenzen erhält jede Kindertageseinrichtung eine DVD mit allen zehn Filmen sowie einen Satz der Merkblätter. Weitere Exemplare zum Einsatz in der Kita können bei Bedarf bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bestellt werden:

<https://www.bzga.de/mediathek/themen/fruehe-hilfen/v/seelisch-gesund-aufwachsen/>

### **Familien unter Druck**

Eltern zu sein ist nicht immer leicht. Besonders die stressige und herausfordernde Corona-Zeit hat dies deutlich werden lassen. Die Initiative Familien unter Druck bietet anhand von Videoclips einfache Hilfestellungen für den Umgang mit Stress und Ärger, um den Alltag in der Familie besser zu meistern. Die Clips wurden von Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftlern und Expertinnen und Experten für psychische Gesundheit zusammengestellt.

Hier gelangen Sie zur Website: <http://www.familienunterdruck.de/>

#### **Verteiler:**

Kindergartenleitungen  
Kindergartengeschäftsführungen/ Trägervertretungen

#### **Anlagen:**

Positionspapier Kita-System vor dem Kollaps  
Informationsflyer EMIL  
Projektinfo Bildung braucht Bewegung

## **Das Kita-System steht vor dem Kollaps – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fordern die Politik zum schnellen Handeln auf**

Es gibt deutliche und vermehrte Anzeichen, dass das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) stark belastet ist. Den pädagogischen Fachkräften gelingt es trotz unermüdlicher Anstrengungen kaum mehr, ihre pädagogische Arbeit qualitätsgerecht zum Wohl der Kinder und ihrer Entwicklung auszuüben und dabei konstruktiv und vielfaltssensibel mit den Familien zusammenzuarbeiten.

Schon vor der Corona-Pandemie reichten die Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen und gestiegenen Anforderungen im Kita-System oftmals nicht aus. Der vielfach prognostizierte Fachkräftemangel hat die Belastungen bereits spürbar erhöht. Die schon länger bestehende Disbalance zwischen den gestiegenen Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte und Institutionen der Kindertagesbetreuung einerseits und den vorhandenen Ressourcen im System andererseits hat sich deutlich verschärft; es zeigen sich deutliche Folgen:

- Die Zahl der psychisch belasteten Kinder erhöhte sich durch die Corona-Pandemie von 20% auf 30% (Ravens-Sieberer et al., 2022).
- Es gibt sehr klare Hinweis auf erhöhte Spannungen in Familien und einen Anstieg häuslicher/familiärer Gewalt (z.B. Steinert & Ebert, 2021).
- Der Fachkräftemangel hat sich drastisch verschärft. Es fehlen nach konservativen Schätzungen – insbesondere in den westlichen Bundesländern – bis zum Jahr 2025 179.000 ausgebildete pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2020; Bertelsmann Stiftung, 2021).
- Als deutlichstes Anzeichen für die Belastung der pädagogischen Fachkräfte ist seit mehreren Jahren ein – im Vergleich mit anderen Berufsgruppen sehr hoher – Krankenstand aufgrund psychischer Erkrankungen (v.a. Burnout und Depression) zu verzeichnen (z.B. Trauernicht, Besser & Anders, 2022; Barmer, 2021; Techniker Krankenkasse, 2015).

Angesichts dieser Entwicklung befürchten wir aus fachlich-wissenschaftlicher Sicht eine Beschleunigung der Abwärtsspirale der Qualität und einen Kollaps des Systems der FBBE. Wir sehen die Gefahr, dass die Kindertageseinrichtungen von Lern- und Lebensorten für Kinder und Familien wieder zu reinen Aufbewahrungsstätten werden.

Diese Situation widerspricht elementar den Rechten und Grundbedürfnissen von Kindern: Kinder brauchen stabile Bezugspersonen, die im pädagogischen Bereich qualifiziert sind und passgenau auf die individuellen Entwicklungsbedürfnisse und -bedarfe, auf die Bildungsthemen und Interessen von Kindern eingehen können. Dies ist in der gegebenen Mangelsituation immer weniger zu gewährleisten (z.B. Paritätischer Gesamtverband, 2022).

Daher fordern wir Politiker\*innen und Verwaltungen auf allen Ebenen – vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen – auf, deutlich verbesserte finanzielle und fachliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Ressourcen des Systems zu stärken. Dies bedeutet:

### *Kurzfristig*

- Die Einschränkung von Öffnungszeiten und/oder vorübergehender Schließungen ohne finanzielle Restriktionen muss auf unkomplizierte Weise ermöglicht werden, wenn die Einhaltung der Mindestpersonalschlüssel nicht gewährleistet ist.
- Pädagogische Fachkräfte müssen von Verwaltungs- und hauswirtschaftlichen Aufgaben durch Assistenz- und Verwaltungskräfte entlastet werden.

- Es muss eine schnelle De-Bürokratisierung von Genehmigungs-, Abrechnungs- und Antragsverfahren erfolgen, die Leitungen und Fachkräfte übermäßig belasten und unnötigerweise pädagogisch notwendige Kapazitäten binden.
- Bei der Einstellung von nicht einschlägig ausgebildeten Personen muss deren Weiterqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft gesichert sein. Zudem müssen zusätzliche Kapazitäten zur Einarbeitung und Anleitung geschaffen werden, da ansonsten die Belastungen der Fachkräfte weiter steigen.
- Es ist eine pragmatische Aufgabenfokussierung auf pädagogisches Handeln zum Wohle der Kinder und zu ihrer Förderung erforderlich.

*Mittel- und langfristig* ist es unbedingt notwendig

- die Ausbildungskapazitäten deutlich zu erhöhen, bewährte Modelle wie die bezahlten praxisintegrierten Ausbildungen auszubauen sowie flächendeckend Anerkennungen für Personen mit ausländischen Qualifikationen aus dem pädagogischen Feld zu ermöglichen,
- die Kapazitäten in den Studiengängen BA Kindheitspädagogik deutlich zu erweitern
- die Fachkraft-Kind-Relationen substanziell zu verbessern, um die vielfach wissenschaftlich formulierten Standards zu erfüllen (im Bereich der Kinder unter drei Jahren maximal 1: 3, über drei Jahren 1:5 bis 1:7).
- in den Teams ausreichende Vertretungskapazitäten (z.B. durch feste Vertretungskräfte bzw. „Springer\*innen“) zusätzlich zur Verfügung zu stellen, um pädagogische Qualität zu garantieren und Fehlzeiten (durch Krankheit, Fortbildungen) besser kompensieren zu können,
- das Positions- und Entlohnungsgefüge in den Kitas weiter zu entwickeln, um langfristige Entwicklungsperspektiven für Fachkräfte zu bieten, die ansonsten das Arbeitsfeld wieder verlassen,
- die Zeiten für mittelbare pädagogische Tätigkeiten in ausreichendem Maße (mindestens 20% der Arbeitszeit) festzuschreiben und die Gewährleistung durch entsprechende Personaleinstellungen zu garantieren,
- die Leitungskapazitäten sowie Unterstützungssysteme (Fachberatung, Teamentwicklungsprozesse, Supervision, Fort-/Weiterbildung) substantiell auszubauen,
- partizipative Qualitätsmanagementsysteme und systematische Formen der Organisationsentwicklungsprozesse zu etablieren, die in den Einrichtungen die Berücksichtigung der Rechte und Interessen von Kindern und die Beteiligungsmöglichkeiten von Eltern/Familien absichern.

Das „Gute-Kita-Gesetz“ (KiQuTG) muss im Sinne eines Bundes-Qualitätsgesetzes mit erweiterten finanziellen Ressourcen ebenso weiter geführt werden wie die positiv evaluierten Initiativen der Bundesregierung („Fachkräfteoffensive“, Sprachförderprogramm „Sprach-Kitas“). Die Entscheidung, die „Sprach-Kitas“-Förderung in das Bundesqualitätsprogramm zu integrieren, muss mit der Sicherung und Verlagerung der entsprechenden Finanzmittel verbunden werden.

Um den drohenden Zusammenbruch des Systems abzuwenden, sind *jetzt* erhebliche Investitionen und mittelfristig eine kontinuierliche Erhöhung der Ressourcen für das System der FBBE nötig. Entsprechende Entscheidungen zuungunsten anderer Politikfelder erfordern kurzfristig Mut. Die Folgen einer weiteren Destabilisierung des Kita-Systems würden allerdings perspektivisch ungleich gravierender sein und erhebliche Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft nach sich ziehen.

## Zitierte Literatur

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2020). *Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 1: Kinder vor dem Schuleintritt*. Online verfügbar:

[https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/dasdji/presseinformationen/2020/PI%C3%A4tzePersonalFinanzen2020\\_Teil1.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/presseinformationen/2020/PI%C3%A4tzePersonalFinanzen2020_Teil1.pdf)

Barmer (2021). *Barmer Gesundheitsreport 2021*. Online verfügbar: <https://www.barmer.de/resource/blob/1032110/aaafa3405427f0b05d34a7f20fd904d1/barmer-gesundheitsreport-2021-data.pdf>

Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.)(2021). *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2021-all>.

Paritätischer Gesamtverband (2022). *Kita-Bericht 2022*. Online verfügbar unter: [https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/broschuere\\_kitabericht-2022.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/broschuere_kitabericht-2022.pdf)

Ravens-Sieberer U., Kaman A., Devine J., Löffler C., Reiß F., Napp A.-K., Gilbert M., Naderi, H., Hurrelmann, K., Schlack, R., Hölling, H. & Erhart, M. (2022). *Seelische Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Kindern und Eltern während der COVID-19-Pandemie - Ergebnisse der COPSY-Längsschnittstudie [The mental health and health-related behavior of children and parents during the COVID-19 pandemic: findings of the longitudinal COPSY study]*. Deutsches Ärzteblatt International; 119. <https://doi.org/10.3238/arztebl.m2022.0173>

Steinert, J. & Ebert, C. (2021). *Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während Covid-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen: Zusammenfassung der Ergebnisse*. TU München und RWI. Zusammenfassung unter: [https://www.kriminalpraevention.de/files/DFK/Praevention%20haeuslicher%20Gewalt/2020\\_Studienergebnisse%20Covid%2019%20HGEW.pdf](https://www.kriminalpraevention.de/files/DFK/Praevention%20haeuslicher%20Gewalt/2020_Studienergebnisse%20Covid%2019%20HGEW.pdf).

Techniker Krankenkasse (Hrsg.). (2015). *Depressionsatlas. Arbeitsunfähigkeit und Arzneiverordnung*. Hamburg: TKK.

Trauernicht, M., Besser, N. & Anders, Y. (2022). Burnout in der Kita und der Zusammenhang zu Aspekten der Arbeitszufriedenheit. *Frühe Bildung*, 11(2), 85-93.

Koordination des Appells:

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg, Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg. Tel: 01778126700, Email: [froehlich-gildhoff@eh-freiburg.de](mailto:froehlich-gildhoff@eh-freiburg.de)

**Unterzeichnende Professor\*innen aus dem Bereich der Frühkindlichen Bildung/Kindheitspädagogik/Bildung und Erziehung im Kindesalter<sup>1</sup>**

Prof. Dr. Marjan Alemzadeh, Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Jürgen Bauknecht, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Kathinka Beckmann, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Birgit Behrisch, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Paula Bleckmann, Alanus Hochschule Alfter

Prof. Dr. Astrid Boll, Europäische Fachhochschule Rhein/Erft

Prof. Dr. Karin Borck, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Daniela Braun, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. rer. pol. Maria Busche-Baumann, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Peter Cloos, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Britta Dawal, Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Irene Dittrich, Hochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Annette Dreier, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Rahel Dreyer, Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler, PH Schwäbisch Gmünd / NORD University Bodø

Prof. Dr. Sidonie Engels, Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Dieter Filsinger, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Prof. Dr. Nadine Madeira Firmino, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Sabine Fischer, Ev. Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Diana Franke-Meyer, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Prof. Dr. Denise Friedauer Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Tina Friederich, Katholische Stiftungshochschule München, Vorstand

BAG BEK e.V.

Prof. Dr. Günter J. Friesenhahn, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Bettina Fritzsche PH Freiburg

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Frithjof Grell, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Stefanie Greubel, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

---

<sup>1</sup> Die Angaben zur Person und zur Hochschule wurden von den Unterzeichner\*innen selbst gemacht und wurden in dieser Form übernommen.

Prof. Dr. Gerlind Große, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Ralf Haderlein, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Joachim Hage, Hochschule für angewandte Pädagogik, Berlin

Dr. habil. Gabriele Haug-Schnabel und Dr. Joachim Bensel, Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen – FVM Kändern

Prof. Dr. Jennifer Henkel, Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Anne Henning, SRH Hochschule für Gesundheit GmbH

Prof. Dr. Frauke Hildebrandt, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Julia Höke, Katholische Hochschule NRW

Prof. Dr. Britta Hoffarth, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Rieke Hoffer, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Hilmar Hoffmann, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Fabian Hofmann, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Nina Högbe, Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg

Prof. Dr. Johannes Hube, Technische Hochschule Rosenheim

Prof. Dr. Carola Iller, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Patrick Isele, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Samuel Jahreiß, Berufsakademie Sachsen

Prof. Dr. Axel Jansa, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Edita Jung, Hochschule Emden/Leer

Prof. Dr. Sabine Jungk, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Sylvia Kägi, Fachhochschule Kiel

Prof. Dr. Silke Kaiser, Evangelische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Christoph Knoblauch, PH Ludwigsburg

Prof.in Dr.in Evelyn Maria Kobler, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Prof. Dr. Paul Krappmann, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Astrid Krus, Hochschule Niederrhein

Prof. Dr. Melanie Kubandt, Universität Vechta

Prof. Dr. Gerlinde Lenske, Leuphana Universität Lüneburg

Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Hochschule Fulda

Prof. Dr. Katja Mackowiak, Leibniz Universität Hannover

Prof'in Dr. Sabine Mertel, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Sebastian Möller-Dreischer, Fachhochschule Kiel

Prof. Dr. Regine Morys, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Thomas Moser, Universität Stavanger

Prof. Dr. Jens Müller, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Prof. Dr. Natascha Naujok, Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Freie Universität Bozen

Prof. Dr. Michael Obermaier, Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki) der Katholischen Hochschule NRW

Prof. Dr. Marion Ott, Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Prof. Dr. Sonja Perren, Universität Konstanz

Prof. Dr. Simone Pfeffer, Technische Hochschule Nürnberg GSO

Prof. Dr. Helmut Prior, Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Christine Rehklaue, Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm, Hochschule Fulda

Prof. Dr. Claus Richter, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Sabine Riegel, Berufsakademie Sachsen

Prof. Dr. Thomas Viola Rieske, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Prof. Dr. Michaela Reißmann, Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse, Evangelische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Tim Rohrmann, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

Prof. Dr. Jeanette Roos, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Diana Sahrai, Pädagogische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Markus Schaer, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Helga Schneider, Katholische Stiftungshochschule München

Prof. a.W. Dr. Christina Schwer, Europäische Fachhochschule Rhein/ Erft GmbH, Standort Rheine

Prof.in Dr.in Sabine Skalla, DIPLOMA Hochschule

Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Roswitha Staeger, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Prof. Dr. Claus Stieve, TH Köln

Prof. Dr. Robert Stölner, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Prof. Dr. Petra Strehmel, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg  
Prof. Dr. Sandra Tänzer, Universität Erfurt  
Prof. Dr. Corinna Titze, Hochschule Rhein-Waal  
Prof. Dr. Veronika Verbeek, Hochschule Koblenz  
Prof. Dr. Susanne Viernickel , Universität Leipzig  
Prof. Dr. Petra Völkel, Evangelisches Hochschule Berlin  
Prof. Dr. Anja Voss, Alice Salomon Hochschule Berlin  
Prof. Dr. Barbro Walker, Hochschule für Angewandte Pädagogik, Berlin  
Prof. Dr. Ulrich Wehner, Pädagogische Hochschule Karlsruhe  
Prof. Dr. Karin Wehmeyer, Fachhochschule Südwestfalen  
Prof. Dr. Helen Weinbach, Hochschule Rhein-Waal  
Prof. Dr. Dörte Weltzien, Evangelische Hochschule Freiburg  
Prof. Dr. Christian Widdascheck, Alice Salomon Hochschule Berlin  
Prof. Dr. Anne Wihstutz, Evangelische Hochschule Berlin  
Prof. Dr. Anke Wischmann, Universität Flensburg  
Prof. Dr. Katja Wohlgemuth, Fachhochschule Südwestfalen  
Prof.in Dr. Cornelia Wustmann, TU Dresden  
Prof. Ivonne Zill-Sahm, Evangelische Hochschule Dresden

**Unterzeichnende Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und  
Studiengangskoordinator\*innen aus dem Bereich der Frühkindlichen  
Bildung/Kindheitspädagogik/Bildung und Erziehung im Kindesalter<sup>2</sup>**

Laura von Albedyhl, Pädagogische Hochschule Weingarten  
Sebastian Amann, KathHo NRW  
Dr. Linda Awerbeck, Fachhochschule Südwestfalen  
Jannes Boekhoff, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin  
Marielle Boidol, Evangelische Hochschule Freiburg  
Dr. Eva Born-Rauchenecker, Technische Hochschule Rosenheim  
Dr. Janne Braband, Universität Hamburg

---

<sup>2</sup> Die Angaben zur Person und zur Hochschule wurden von den Unterzeichner\*innen selbst gemacht und wurden in dieser Form übernommen

Irene Braun, Hochschule Koblenz

Roland Breker, FH Südwestfalen

Ruth Büllsbach, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg

Dr. Yvonne Decker-Ernst, Pädagogische Hochschule Freiburg

Dr. Manuela Diers, Universität Potsdam

Jessica Ferber, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg

Christin Finn, Studienbereichskoordinatorin Kindheitspädagogik Evangelische Hochschule Dresden

Lena Förtsch, Evangelische Hochschule Dresden

Dr. Catalina Hamacher, Universität Duisburg-Essen

Magdalena Hartmann, Leibniz Universität Hannover

Vanessa Heeks, Hochschule Rhein-Waal

Andreas Hipp, Pädagogische Hochschule Freiburg

Katrin Höfler, Evangelische Hochschule Freiburg

Dr. Jesper Hohagen, Evangelische Hochschule Freiburg

Anja Kerle, Fachhochschule Vorarlberg

Sophie Klaes, Hochschule Koblenz

Carl Justus Kröning, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Katrin Lattner, Universität Leipzig

Dr. Michael Lichtblau, Leibniz Universität Hannover

Janina Limberger, Evangelische Hochschule Freiburg

Dr. Karoline Lohse, Universität Potsdam

Annika Lorenzen, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung, Freiburg

Carolin Lucke-Schurk, Hochschule Magdeburg-Stendal

Katrin Macha, Leitung Institut für den Situationsansatz an der Internationalen Akademie Berlin gGmbH

Serafina Morrin, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Dr. Gabriele Müller, Universität Tübingen

Rosa Nieke, Hochschule Rhein-Waal

Kerstin Nitsche, Evangelische Hochschule Berlin

Denise Pasquale, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg

Dr. Doreen Patzelt, PH Weingarten

Gesa Pult, Evangelische Hochschule Freiburg

Nicole Reichenbach, Universität Leipzig

Dr. Yvonne Reyhing, Universität Konstanz und Pädagogische Hochschule Thurgau

Marianne Rölli Siebenhaar, Universität Leipzig

Dr. Annette Scheible, PH Karlsruhe

Dr. Andy Schieler, Hochschule Koblenz

Dr. Petra Schneider-Andrich, ZFWB an der ehs Dresden gGmbH

Dennis Schneiderat, accadis Hochschule Bad Homburg

Jutta Sechtig, PH Weingarten

Dr. Julia Staiger-Engel, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Dr. Thomas Swiderek, Hochschule Rhein-Waal

Dr. Ramona Thümmler, Technische Universität Dortmund

Lara Irene Wintzer, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg

### **Verbände/Verbandsvertreter\*innen**

Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung im Kindesalter (BAG-BEK e.V.),  
vertreten durch die Vorsitzende, Prof. Dr. Tina Friederich

Berliner Stadtmission, vertreten durch Dr. Christian Ceconi, Theologischer Vorstand

Dr. Elke Alsago, Bundesfachgruppenleiterin Bildung, Erziehung und Soziale Arbeit, ver.di -  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

# INFORMATIONEN IM ÜBERBLICK

## ZIELGRUPPE

Die Qualifizierung richtet sich an Kindergärten, die mit 3- bis 6-jährigen Kindern arbeiten und *EMIL* in ihrer Einrichtung umsetzen wollen.

## SCHULUNGSFORMATE UND TEILNAHME

Die *EMIL*-Qualifizierung wird im Offenen oder Inhouse-Format angeboten.

**Offene Schulung:** es nehmen zwei oder mehrere pädagogische Fachkräfte plus die Kita-Leitung teil. Die Qualifizierung findet an verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg statt. Orte und Termine finde Sie auf unserer Homepage.

**Inhouse Schulung:** es nimmt das ganze Team teil. Eine Mindestgröße von 15 bis max. 24 pädagogischen Fachkräften ist erforderlich. Die Qualifizierung findet bei Ihnen vor Ort statt, die Termine werden individuell vereinbart.

## UMFANG

Die Qualifizierung besteht aus drei halbtägigen Seminartagen im Zeitraum von ca. drei Monaten.

## MATERIALPAKET

Die Teilnehmenden erhalten einen umfangreichen Materialordner mit Hintergrundinformationen sowie vielfältigen Anregungen und Reflexionshilfen für den Kita-Alltag.

## ZERTIFIZIERUNG

*EMIL*-Kindergärten erhalten bei erfolgreicher Teilnahme das *EMIL*-Zertifikat.

## KOSTEN

Das ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen bietet im Auftrag des Kultusministeriums Baden-Württemberg die *EMIL*-Qualifizierungen im Rahmen der Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ Kolibri an. Die Teilnahme daran ist kostenfrei.

## SIE WOLLEN AN EMIL TEILNEHMEN?

↓ **INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER:**  
↓ [emil-akademie.znl-ulm.de](http://emil-akademie.znl-ulm.de)



### Kontakt:

ZNL TransferZentrum  
für Neurowissenschaften und Lernen  
Universität Ulm  
Parkstr. 11  
89073 Ulm  
Tel +49 (0) 731 500 620 40 / -41

**ZNL** TransferZentrum  
für Neurowissenschaften  
und Lernen

[emil-akademie@znl-ulm.de](mailto:emil-akademie@znl-ulm.de)  
[emil-akademie.znl-ulm.de](http://emil-akademie.znl-ulm.de)

EMIL ist ein Projekt der Baden-Württemberg Stiftung

**DIE BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG** setzt sich für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg ein. Sie ebnet den Weg für Spitzenforschung, vielfältige Bildungsmaßnahmen und den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitmenschen. Die Baden-Württemberg Stiftung ist eine der großen operativen Stiftungen in Deutschland. Sie ist die einzige, die ausschließlich und überparteilich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert – und damit in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

### Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Kriegsbergstraße 42, 70174 Stuttgart  
Tel +49 (0) 711 248 476-0 · Fax +49 (0) 711 248 476-50  
[info@bwstiftung.de](mailto:info@bwstiftung.de) · [www.bwstiftung.de](http://www.bwstiftung.de)

Baden-  
Württemberg  
Stiftung  
WIR STIFTEN ZUKUNFT



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Baden-  
Württemberg  
Stiftung  
WIR STIFTEN ZUKUNFT



**EMIL**  
Emotionen regulieren lernen

**EMIL –  
EMOTIONEN  
REGULIEREN  
LERNEN**

Pädagogische Fachkräfte unterstützen die kindliche Selbstregulation

In Kooperation mit

Ein Projekt der

## DAS PROJEKT EMIL

Sich im Spiel abstimmen, Streitigkeiten lösen, Rücksicht nehmen, sich auf andere einlassen und die eigenen Bedürfnisse und Ideen angemessen ausdrücken: Wenn Kinder diese Situationen meistern wollen, benötigen sie eine gute Selbstregulation und Perspektivenübernahme.

Heute weiß man: Die sogenannten exekutiven Funktionen unterstützen diese beiden Fähigkeiten. Sie sind für vorausschauendes Denken und Planen, für die Hemmung von Impulsen und für geistige Flexibilität zuständig. Damit bilden sie die Grundlage für bedachtes, einfühlsames und situationsangemessenes Handeln.

Mit dem Projekt *EMIL* unterstützt die Baden-Württemberg Stiftung die Förderung der exekutiven Funktionen bei Kindergartenkindern.

Die exekutiven Funktionen stehen in engem Zusammenhang mit u. a.

- ▶ der sozial-emotionalen Entwicklung,
- ▶ der akademischen Lernleistung,
- ▶ einem gesunden Lebensstil,
- ▶ Stressbewältigungsstrategien,
- ▶ dem sozio-ökonomischen Status im Erwachsenenalter.

Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung hat das ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen das *EMIL*-Konzept entwickelt und erfolgreich erprobt. Ab 2015 wurde *EMIL* unterstützt durch die Baden-Württemberg Stiftung flächendeckend im Land verbreitet. Seit 2020 wird *EMIL* auch über die Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ Kolibri des Kultusministeriums Baden-Württemberg angeboten.

## ZIEL UND WIRKUNG VON EMIL

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Entwicklung dieser wichtigen Gehirnfunktionen auf vielfältige und spielerische Weise gefördert werden kann. Und genau hier setzt das Projekt *EMIL* an.

Das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis entwickelte Konzept gibt Antwort auf die Frage, wie Fachkräfte in ihrem pädagogischen Alltag viele Gelegenheiten für selbstgesteuertes Tun und soziales Lernen schaffen und nutzen können.

*EMIL* wurde in verschiedenen Modellen in Kindergärten umgesetzt und dabei wissenschaftlich begleitet. Es konnte nachgewiesen werden, dass Kinder, deren pädagogische Fachkräfte an den *EMIL*-Qualifizierungen teilnahmen, bereits nach sechs Monaten über bessere exekutive Funktionen verfügten als eine Vergleichsgruppe. Erhalten Kinder vielfältige Gelegenheiten, in denen sie selbstreguliertes Verhalten üben können, verbessern sich ihre exekutiven Funktionen.



## DIE UMSETZUNG VON EMIL

Um Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, sind fundierte Kenntnisse über das Lernen allgemein und die exekutiven Funktionen als Basis für sozial-emotionale Kompetenz und Resilienz im Speziellen hilfreich.

Verschiedene Lernformen und Methoden dienen dazu, die Lerninhalte zu verstehen und aus ihnen individuelle Umsetzungsmöglichkeiten abzuleiten. Mit Hilfe von Instrumenten reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren pädagogischen Alltag und identifizieren, an welchen Stellen in ihrem Kindergarten Handlungsbedarf besteht. Praxisanregungen und Erfahrungen der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf die Umsetzbarkeit im eigenen Kindergarten hin geprüft und erprobt.

## DIE INHALTE DER EMIL-QUALIFIZIERUNG

Die Qualifizierung in *EMIL* bedeutet lebendiges und praxisorientiertes Lernen. Theoretische Inhalte sind eng mit der täglichen Arbeit im Kindergarten verzahnt. Die folgenden Punkte werden in den Qualifizierungen behandelt:

- ▶ Grundlagen zur kindlichen Entwicklung
- ▶ Zusammenhang von sozial-emotionaler Kompetenz und Resilienz und exekutiven Funktionen
- ▶ Förderung von exekutiven Funktionen
- ▶ Reflexion der pädagogischen Praxis
- ▶ Erarbeitung von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im Kindergarten

Die drei Handlungsebenen Haltung und Interaktion, Strukturen (z. B. Räume, Zeiten) und die Gestaltung pädagogischer Angebote (z. B. Bewegung, Entspannung, Rollen- und Regelspiele) finden dabei Berücksichtigung.

# BILDUNG BRAUCHT BEWEGUNG

## Inhouse-Fortbildungen zur Bewegungsförderung für Kita-Teams



Die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung im Kita-Jahr 2018 / 2019 in Baden-Württemberg zeigen Handlungsbedarf im Entwicklungsbereich der Motorik auf. Im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung startet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg deshalb ab 2020 in Zusammenarbeit mit der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg eine Fortbildungsoffensive für pädagogische Fachkräfte.

Seit September 2020 haben Teams von Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg die Möglichkeit, kostenlose Inhouse-Fortbildungen rund um das Thema Bewegungsförderung zu erhalten. Organisiert werden die Fortbildungen durch die Stiftung im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Bei der Entwicklung der Fortbildungsmodulare sowie der Organisation und Durchführung der Fortbildungen wird die Stiftung von ihren Gründern Badischer Turner-Bund e.V. und Schwäbischer Turnerbund e.V. unterstützt.

### 5 Zeitstunden, 1 Bewegungs-Tonni

#### Die Module



- Eine Fortbildung besteht aus
  - 5 Zeitstunden (2,5 Stunden Pflichtmodul und 2,5 Stunden Wahlmodule).
  - An einem Tag oder über 2 Tage buchbar.

#### Pflichtmodul (2,5 Stunden):

- Darstellung der Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung.
- Bedeutung der exekutiven Funktionen für die Frühkindliche Bildung (Theorie & Praxis).
- Wie sieht Bewegungsförderung in der Praxis aus?

#### Wahlmodule (pro Modul 75 Minuten):

- Bewegung mit selbstgemachten Geräten
- Spiele ohne Material
- Kommunikation bewegt!
- Zahlen, Buchstaben, Farben, Formen
- Schwämme, Wäscheklammern & Co.
- Raumwunder
- Entspannung

#### Hinweis für Krippen:

Der Praxisteil für Krippenfachkräfte setzt sich aus ausgewählten Inhalten aller Wahlmodule zusammen.

Alle weiteren Infos zu den Fortbildungen und zur Anmeldung gibt es unter [kinderturnstiftung-bw.de](http://kinderturnstiftung-bw.de)



#### Bewegungs-Tonni für die Kita



Mit der Teilnahme an der Inhouse-Fortbildung, erhält die Kita eine Bewegungs-Tonni mit vielfältigen Bewegungsmaterialien und dem Praxishandbuch „Bewegungserziehung in der Kita“. Die Einsatzmöglichkeiten der Materialien sind ebenfalls Teil des Pflichtmoduls.



Im Auftrag von



Gründer

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG  
Badischer Turner-Bund e.V.  
Schwäbischer Turnerbund e.V.